



Digitaliseret af / Digitised by

DET KONGELIGE BIBLIOTEK
THE ROYAL LIBRARY

København / Copenhagen

Title:

Letter from
Bassemann, Jos.
to
Simonsen, David

Sender:

(København, Denmark)

Recipient: Simonsen, David

(København, Denmark)

Resource type: text

Extent: 2 pp.

Languages: de

[1903/1932]

Id: dsa_baa-bel_0688.tif

Comment: Sender's surname uncertain. Possible readings: Badsschanz, Barschaum, Barschawy, Borschowy

Related:

7. H. Peter. Hildfeldstr. 9.

Geschäftsfähiger Herr Professor

Gleichwohl eine Geschäftsfähigkeit besteht, da Sie mit
diesem Zettel beauftragt. Wie Sie, sehr geehrter Herr
Professor, auch beizubehalten wünschen, bin ich
auch imstande mich zu bemühen. Ich habe für
alt fremdprophetischer Natur bei Bianco einen, hiesigen
Wemmering, d. d. Geschäftsvertrag erhalten. Ich befinde
mich z. Zt. in der größten Notlage. Meine Frau
mit 5 Kindern krassen Krankheit für mich. Ich habe verlohrt
da; ich verweise die notwendigsten Mittel und eine
kleine Wohnung. Ich habe mit einem Mittel für eine Rente,
sogar gewonnen, das selbe will mich auf Abzahlung
eine Forderung geben - aber ich finde, daß ich mich
davon zu befürchten fürchte und andererseits ist die Abzahlung
zu groß für mich. Ich war mit einem Kolonnen bei
einem Altändler und konnte ich dort - aber mich zu
benutzen - sehr billig Kaufman und zwar 3 Bußstellen mit Klatten
- 26 Kr., 1 Fisch - 4 Kr. 50, 4 Hühner - 8 Kr., 1 Waffelstein 6 Kr. 50, 1 kleiner
kleiner Fisch (für Essen anrichten) 12 Kr., 1 alten Tynd 16 Kr. - ist
für ca 60 Kr. die notwendigsten Forderungen; dazu auch
Abzahlung über 300 Kr. Eine kleine Wohnung habe
ich erhalten (für 16 Th. p. Monat) und mich so in die Notlage
abzufallen

im Haven's beyfallene Maria Leopoldine (im Hofstaat
seiner Kaiserin, welches am 24ten Febr. abend
wieder zuvorkommen muß) befehlet auch 57 Mt. des
Lebens wohl zurecht für Aufsehung der Köche;
das Wohl zurecht stellt mir. Ich möchte nicht gerne alles
im Leben bringen, denn es geht doch nicht und ist
auch viel zu teuer, mit Frau und 5 Kindern in einem
Hofstaat zu wohnen. Es ist mir sehr angenehm, aber
meiner Kellerey zurecht mich leider dazu, Hilfe
zu verschaffen.

Ich bitte Sie, Josephs väterlicher Herr Josephson,
mir zu zeigen zu wollen, daß Sie die belästigen,
ich weiß mir wirklich keinen Rath.

Ich füge meinem Briefschreiben 5 pol. Münzen, 5
Kopfen bei, mit welchem mit Witterung abend 5
Kopfen zu zeigen zu wollen.

Um die Güte zuvorkommen meiner Kellerey
bitte ich

zuversich

mit größter Hochachtung
zu zeigen zu wollen

Yor. Batschauer

(H. v. d. L.)

For oplysninger om ophavsret og brugerrettigheder, se venligst www.kb.dk

For information on copyright and user rights, please consult www.kb.dk